

↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Berlin	↳ Metronaut – Expedition in die Moskauer Metro Bernhard Ludewig Ausstellung	01.08.–21.08. 10–18 Uhr	Café Moskau, Karl-Marx-Allee 34 ► www.metronaut.net
	Alejandro Almanza Pereda Something for nothing Ausstellung	bis 06.08. Di–Sa 12–18 Uhr	Chert, Skalitzerstraße 68 ► www.chert-berlin.com
	↳ Gwen MacGregor + Sandra Rechico(CA). Backtrack A serendipi(ci)ty #04 Ausstellung	30.07.–10.09. Fr 14–19 Uhr	A trans Pavilion, In den Hackeschen Höfen Hof III Rosenthaler Straße 40–41 ► www.atrans.org
Bregenz	Anfang gut. Alles gut. Aktualisierung der futuristischen Oper: Sieg über die Sonne (1013) Ausstellung	bis 16.10. Di/Mi 10–18, Do 10–21 Uhr Fr–So 10–18 Uhr	Kunsthau Bregenz, Karl-Tizian-Platz, KUB Arena ► www.kunsthau-bregenz.at
Düsseldorf	Move Kunst und Tanz seit den 60ern Ausstellung	bis 25.09. Di–Fr 10–18, Sa/So 11–18 Uhr	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K20 Grabbeplatz Grabbeplatz 5 ► www.kunstsammlung.de
Erlangen	iRonic – die feinsinnige Ironie der Kunst Ausstellung	bis 04.09. Di–So 10–18, Mi 10–20 Uhr	Kunstpalais, Palais Sutterheim, Marktplatz 1 ► www.kunstpalais.de
Frankfurt/M.	Ernst May (1886–1970) Neue Städte auf drei Kontinenten Ausstellung	bis 06.11. Di, Do–Sa 11–18, So 11–19 Uhr Mi 11–20 Uhr	DAM, Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43 ► www.dam-online.de
Halle (Saale)	Eine Stadtkrone für Halle Saale – Walter Gropius im Wettbewerb Ausstellung	bis 09.10. Di 10–19, Mi–So 10–18 Uhr	Stiftung Moritzburg, Friedemann-Bach-Platz 5 ► www.kunstmuseum-moritzburg.de
Hamburg	→ Was tut Wilhelmsburg für Hamburg? IBA-Wanderausstellung Ausstellung	bis 30.07. 10–20 Uhr	Elbe-Einkaufszentrum, Osdorfer Landstraße 131 ► www.iba-hamburg.de
Ile de Vassivière	What Went Down Thomas Houseago Ausstellung	bis 23.10. 11–19 Uhr	Centre international d'art et du paysage ► www.ciapiledavassiviere.com
Isny/Allgäu	In Between. Architekturbild Europäischer Architektur fotografie-Preis 2011 Ausstellung	bis 19.09. Mi–Fr 14–18, Sa/So 11–18 Uhr	Städtische Galerie im Schloss, Schloss 1 ► www.isny.de
München	Der Raum der Linie Amerikanische Zeichnungen und Skulpturen ab 1960 Ausstellung	bis 25.09. Di–So 10–18, Do bis 20 Uhr	Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40 ► www.pinakothek.de
	Haus und Landschaft in Asien Andreas Brandt Ausstellung	bis 27.08. Mo–Mi 9.30–19 Uhr, Do/Fr 9.30–19.30, Sa 9.30–18 Uhr	Architekturgalerie München, Türkenstraße 30 ► www.architekturgalerie-muenchen.de
Nürnberg	Alessandro Mendini – Wunderkammer Design Ausstellung	bis 23.10. Di–Fr 10–20, Sa/So 10–18 Uhr	Neues Museum für Kunst und Design, Klarissenplatz ► www.nmn.de
Oldenburg	Wild Sky Ausstellung zur Kartographischen Erfassung, Vermessung und Aufzeichnung des Himmels	bis 07.08. Di–Fr 14–18, Sa/So 11–18 Uhr	Edith-Ruß-Haus für Medienkunst, Katharinenstraße 23 ► www.edith-russ-haus.de
Potsdam	Aufbruch in die Moderne Architektur in Brandenburg 1919 bis 1933 Ausstellung ► Bauwelt 21.11	bis 07.08. Di–Do 10–17, Fr 10–19 Uhr Sa/So 10–18 Uhr	Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Kutschstall, Am Neuen Markt 9 ► www.hbpg.de
Stuttgart	16–3–125 16 Studenten 3 Blickwinkel 125 Jahre Automobil und Architektur Ausstellung	bis 19.08. Di–Fr 10–13 und 15–18 Uhr Sa/So 11–17	Wechselraum, Friedrichstraße 5 ► www.wechselraum.de

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.



WOHNBAUTYPOLOGIE

Collective Housing in Progress

Dieses Buch ist eigentlich eine gebundene Kartei. Es werden extrem dichte und sehr große Projektvorschläge für die Wohnbebauung innerstädtischer Grundstücke gesammelt. Die Kartei könnte und sollte – so meine Wahrnehmung – durchaus als ein Steinbruch für weiterführende Überlegungen gedacht sein, die Herausgeber bleiben hier eine Aussage schuldig. Es ist nicht ersichtlich, welche Projekte realisiert werden. Einige der Ansätze haben aber einen Stand in der Ausarbeitung erreicht, der durchaus darauf hindeutet, dass hier konkret an eine Umsetzung gedacht wird. Die meisten Vorschläge kommen aus Spanien, das liegt nahe, denn das Publikationshaus residiert dort, aber auch Beispiele aus Deutschland, aus Frankreich oder Skandinavien werden gezeigt.

Die Projekte werden immer auf die gleiche Art und Weise vorgestellt. Da gibt es den Standort in mehreren Karten und Maßstäben und eine Grafik, die die vorgesehenen Nutzungsmischungen zeigt. Auf einem Luftbild sind die Umrisse der Planung und wesentliche Vergleichsdaten eingetragen: Grundstücksausnutzung, Zahl der Einheiten etc. Die Geschossflächenzahlen erreichen mit 6,72 verblüffende Werte. Danach folgen Konzeptskizzen und ein oder mehrere Renderings, schließlich gibt es die Grundrisse – und wenn das Projekt schon weit gediehen ist, auch Details. Dieses Prinzip wird kommentarlos an 30 Projekten durchgezogen. Den Abschluss bilden vier utopische Studienprojekte, die das Studio von Juan Herreros 2009 an der Columbia School of Architecture ausgearbeitet hat.

Die Publikation ergänzt eine Reihe von vier Büchern zum Thema der Dichte, die im selben Verlag von denselben Autoren seit 2006 aufgelegt wird. Die Herausgeber haben diesmal ein unglückliches Querformat gewählt: Das Buch ist zu klein und auf den übervollen Seiten ist eine Orientierung nicht einfach. Trotzdem wird in der Kollektion auf überzeugende Weise sichtbar, dass der verdichtete Stadtblock, das „Stück Stadt“, auf junge Architekten eine große Faszination ausübt, dass er als eine Alternative zum Ausbau der Suburbia aufgefasst wird.

Der Leser fragt sich, woher die Faszination für das Thema rührt? Die Gleichung, dass „Urbanität =

viele Menschen auf einem Haufen“ bedeutet, ist ein-dimensional. Es ist schwer zu verstehen, was daran erstrebenswert ist, unmittelbar an der Haut des Nachbarn zu sitzen, welche Vorteile hieraus abgeleitet werden. Da bleiben die Herausgeber dem Leser eindeutig eine Antwort schuldig. Auch wenn das Thema „Licht, Luft, Sonne“ abgestanden wirkt, so ist darin eine nachvollziehbare gesellschaftliche Reaktion auf die extreme Dichte innerstädtischer Lebensverhältnisse zu sehen, aus denen diese Aussagen vor bald hundert Jahren herausdestilliert wurden. Erstaunlich an den hier vorgestellten Versionen der Dichte ist deshalb der Verzicht auf eine Thematisierung der „Entspannungsflächen“, der Räume also, die das Leben in der Enge erträglich machen könnten. Einige Verweise auf ökologische Benefits, die insbesondere in den skandinavischen Projekten überzeugend durchgespielt werden, genügen nicht. Das, was gezeigt wird, konzentriert sich meist auf sich selbst und auf eine Überlistung der reglementierenden Rahmenbedingungen. Nur die wenigsten Vorschläge weichen von doch eher konventionellen Grundrissen ab, konzipieren auch andere Lebensformen, die das Thema „Dichte“ hervorbringen kann, wenn es nicht nur als eine Stapelung von Geschossen aufgefasst wird. Das Denken im Block macht stutzig, denn dahinter verbirgt sich gerne auch nur der Investor, der an der Maximalausnutzung von Grund und Boden interessiert ist. *Wilhelm Klauer*

Collective Housing in Progress | Next | Von Aurora Fernández Per, Javier Arpa | 336 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch/Spanisch, 39 Euro | a+t ediciones, Vitoria-Gasteiz 2010 | ► ISBN 978-84-613-8676-5



MONOGRAFIE

Eva Rubin | Architektur antwortet

Das architektonische Selbstverständnis von Eva Rubin aus Klagenfurt beginnt in der revolutionären Zeitspanne der 68er. Sie diplomierte 1969 an der Akademie für Angewandte Kunst in Wien und arbeitete zunächst im Büro von Roland Rainer, ihrem Vater. Die Mitarbeit im Büro des eigenen Vaters, zumal wenn er einer der führenden Architekten des Landes ist, war ein echter Hemmschuh für ihre eigene professionelle Entwicklung. 1973 verließ sie das Büro, zog mit ihrem Mann auf einen Bauernhof, und wandt sich ganz anderen Aspekten von Architektur zu. Verantwortung für Ressourcen zu übernehmen, wie zum Beispiel den Umgang mit dem Ort, dem Material und der Energie, war für Eva Rubin pure Notwendigkeit und elementar. Was heute unter dem Oberbegriff Nachhaltigkeit zum Selbstverständnis eines jeden Architekten mit Sendungsbewusstsein gehört, hat sie schon seit fast vier Jahrzehnten umgetrieben.

Die Auswahl der Projekte konzentriert sich daher auch auf Wohnhäuser und Wohnanlagen, die aus diesem Selbstverständnis gewachsen sind. Die zum Teil sehr legeren Fotos wirken allerdings eher „unarchitektonisch“ und etwas zu nah am Wohnalltag. Das Werksverzeichnis von 1969–2010 überrascht dann wiederum mit einer Vielzahl von Projekten, die durch kleine Fotos neugierig machen – aber eben (leider) nicht das Thema dieser Publikation über ein noch nicht abgeschlossenes Werk waren. Stattdessen gibt es ein Kapitel, das sich der Lehre von Eva Rubin widmet. *Frank F. Drewes*

Eva Rubin | Architektur antwortet | Herausgegeben von Peter Nigst | 112 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 14,90 Euro | archimapublishers, Berlin 2010 | ► ISBN 978-3-940874-19-1

► www.bauwelt.de für alle veröffentlichten Rezensionen